



Meinem

geliebten Freunde

G. W. Barclay de Tolly

und

seiner Braut

Johanna Elisabeth Neuenkirchen

gewidmet

von

* * *

Den 9ten Mai 1811.

Riga,

gedruckt bei Julius Conrad Daniel Müller.



Wohl blühet auf duftender Aue des Lebens
Manch Blümchen und Bäumchen in Thal und auf Hbhn;
Sie blühen und duften so lieblich und schön:
Dem Weisen und Frohen blüht keines vergebens.

Und jeglichem Wanderer blühen sie aufs Neue,
Es lodert der Farben erfreulicher Glanz:
Doch einen sich gerne zum köstlichsten Kranz
Die Rose der Liebe, die Myrte der Treue.

Oft wanket die Rose im stürmenden Wetter,
Denn ach! so vergänglich ist Alles, was schön!
Auf Wanderers Pfade in Thal und auf Hbhn
Zerstreuet wehn oft die verwelketen Blätter.



Drum, daß sie nicht werde dem Sturme zum Raube,
Schlingt schirmende Nester die Myrte um sie;

Dann wanket und welket die Eßliche nie

Im grünenden, sanft sie umschattenden Laube.

So pfeget denn liebend und sorgsam Ihr Beide

Die Rose der Liebe, die Myrte der Treu!

Dann blühen sie jegliche Stunde Euch neu,

Und lohnen mit nimmer vergänglicher Freude.
